

Urberach hat großen Respekt

Eintracht Wetzlar will zehnten Dreier

Dass Aufsteiger Eintracht Wetzlar auch eine Etage weiter oben eine gute Rolle spielt, kommt sicher nicht ganz unerwartet. Dass die Domstädter jedoch vor dem letzten Spieltag in der Vorrunde noch ungeschlagen auf dem zweiten Tabellenplatz stehen, ist vermutlich auch für Kenner der Fußball-Hessenliga eine kleine Überraschung.



[Engagiert an der Außenlinie: Eintracht-Trainer Cla... | mittelhessen.de](#)

Die gute Ausgangsposition möchte das Team von Trainer Claus-Peter Zick auch nach dem Auswärtsspiel bei Viktoria Urberach am Samstag (14.30 Uhr) nur allzu gerne behalten. Die beiden Siege zuletzt gegen den KSV Baunatal und RW Frankfurt mit insgesamt neun eigenen und fünf Gegentreffern verdeutlichen dabei sowohl die Stärken als auch Schwächen bei der auswärts bereits viermal siegreichen Eintracht.

"Wir sind in der Vorwärtsbewegung sehr stark, müssen aber unsere Angriffs- und Abwehrbemühungen noch besser aufeinander abstimmen und in der Defensive stabiler stehen. Da habe ich in den letzten Wochen doch noch etwas experimentieren müssen", ist der seit 2008 in Wetzlar tätige Zick mit dem bisher Erreichten sehr zufrieden, sieht sein Team aber noch nicht am Ende der Entwicklung. Die bisherigen Spiele der Domstädter haben gezeigt, dass sie sich gegen mitspielende Gegner leichter tun als gegen Mannschaften, die tief stehen und auf Konter lauern. Von einer solchen Spielweise ist der kommende Gegner aus dem Rödermarker Stadtteil allerdings weit entfernt. Vielmehr sind die Urberacher als sehr spielstarkes und dem gepflegten Offensivfußball zugetanes Team bekannt. In dieser Saison wechseln sich jedoch überzeugende mit enttäuschenden Leistungen ab; dazu ist die Viktoria auswärts deutlich erfolgreicher, nur zwei der sieben Siege wurden zu Hause errungen.

"Kein typischer Aufsteiger"

Thomas Epp, ehemaliger Bundesligaprofi von Eintracht Frankfurt sowie dem VfL Bochum und Trainer der Rödermarker, befindet sich in dieser Woche beruflich auf einem Lehrgang in Hannover, wird aber heute rechtzeitig zurückerwartet.

Präsidiumsmitglied Dietmar Erck weiß für die schwankenden Leistungen auch keine rechte Erklärung: "Wir durchleben in den letzten Wochen eine kleine Berg- und Talfahrt. Zunächst scheiden wir blamabel im Kreispokal bei einem Kreisoberligisten aus, um kurz danach bei der Offenbacher Zweiten 5:1 zu gewinnen. Und prompt folgt wieder eine völlig unnötige Niederlage in Fernwald." Mit dem inzwischen 36-jährigen Naser Selmanaj, der nach einer längeren Verletzungspause langsam wieder Anschluss findet, dem baumlangen Horst Russ und Domenico di Rosa, der vor einigen Wochen vom FSV Fernwald in die Rödermark

gewechselt ist, verfügt Urberach über erfahrene Kicker, die an guten Tagen auch ein Spiel alleine entscheiden können.

"Ich bin gespannt, wie sich unsere Jungs am Samstag schlagen. Wetzlar ist kein typischer Aufsteiger, hat sich enorm verstärkt und spielt offensiven Fußball. Aber wir haben auch gegen Alzenau sehr gut mitgehalten und erst in den letzten zehn Minuten noch zwei Tore gefangen, so dass wir natürlich nicht chancenlos sind", zollt Erck den Wetzlarern großen Respekt.

Sein Gegenüber Claus-Peter Zick kann beim Versuch, den bereits erreichten neun Siegen einen weiteren hinzuzufügen, personell nahezu aus dem Vollen schöpfen. Bis auf den wegen eines Innenbandanrisses weiter ausfallenden Stefan Hocker ist der Kader komplett, lediglich Dennis Leopold und Patrick Barnes plagen kleinere Blessuren. "Wir sind bisher gut damit gefahren, unser eigenes Spiel zu machen und uns nicht so stark am Gegner auszurichten", freut sich der 52-jährige auf das Duell gegen einen von der Spielanlage her ähnlich agierenden Gegner. Insgeheim hofft Zick sicher nicht nur auf einen eigenen Sieg, sondern auch auf Schützenhilfe des SC Waldgirmes, der Spitzenreiter Bayern Alzenau empfängt.